



Fachtagung des Bundesverbands der Deutschen Landesbeamtinnen und Landesbeamten vom 9. bis 11. November 2023 in Bad Salzschlirf und Fulda

Der Bundesverband der Deutschen Landesbeamtinnen und Landesbeamten e. V. (BDS) ist das Kompetenzzentrum für alle Aspekte der Arbeit in den Landesämtern und Meldebehörden sowie Träger außerordentlich erfolgreicher Akademien. Vom 9. bis 11. November 2023 fand in Bad Salzschlirf die diesjährige Fachtagung des BDS statt, besucht von rd. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Der Fachausschuss des BDS setzte sich am 09. und 10. November 2023 in öffentlicher Sitzung unter der bewährten Leitung von Karl Krömer anhand von Fallbeispielen mit Problemen aus der landesamtlichen Praxis auseinander. Wie schon in den vergangenen Jahren dominierten dabei Fragestellungen aus dem Spannungsfeld zwischen deutschem Personenstands- und Familienrecht und demjenigen inner- und außereuropäischer Staaten. Insbesondere Angelegenheiten der Namensführung wurden intensiv diskutiert. Die Lösungen werden wie immer in der StAZ veröffentlicht.

Präsident Volker Weber eröffnete am Samstag, 11. November die Abschlussveranstaltung in den Räumen des Tagungshotels Esperanto in Fulda und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Die geeigneten Räumlichkeiten in Bad Salzschlirf standen leider nicht zur Verfügung. Zunächst begrüßte er die Vortragenden des Tages: Prof. Dr. Anatol Dutta, Ludwig-Maximilians-Universität München, Frau Prof. Dr. Katharina Lugani, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Herrn Sascha Neinert, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Anschließend begrüßte er vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI) Herrn MinR Lorenz Prell sowie Nikolett Tézli und Eva Kiehn. Das Bundesministerium der Justiz (BMJ) war vertreten durch Frau MinR Ulrike Janzen und Frau Sanja Janik. Weiter wurden begrüßt die Vertreterinnen

und Vertreter der Innenministerien von Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats des BDS sowie die Mitglieder des Fachausschusses.



Präsident Volker Weber (Foto: BDS)



Vom Verlag für das Standesamtswesen, zu dem der BDS traditionell enge Beziehungen pflegt, wurden begrüßt die Geschäftsführer Klaudia Metzner, Anna Metzner und Dr. Günther Metzner. Ein herzliches Willkommen galt den Gästen aus den Nachbarverbänden, Herrn Roland Peterhans aus der Schweiz und Herrn Léon Evers aus den Niederlanden. Ein ganz besonderes Willkommen galt dem Ehrenpräsidenten des BDS, Herrn Klaus Holub.

Herr MinR **Lorenz Prell** überbrachte anschließend die Grüße des BMI und informierte über die neuesten Entwicklungen in seinem Hause. Es laufen Vorbereitungen für Gesetzesinitiativen zum Thema „Verantwortungsgemeinschaft“ und zur Reform



MinR Lorenz Prell (Foto: BDS)

des Abstammungsrechts (Federführung beim BMJ). Im parlamentarischen Verfahren ist der Entwurf zur Reform des Namensrechts, der im Mai 2025 in Kraft treten soll. Als Stichworte seien genannt: Doppelnamen als Ehenamen, Erleichterungen bei Namensänderungen, geschlechtsangepasste Namensänderung für Personen sorbischer, friesischer oder dänischer Herkunft. Es zeigen sich vielfältige Verschneidungen mit dem Selbstbestimmungsgesetz, das im November 2024 in Kraft treten soll. Geschlechts- und Namensänderung sollen durch Erklärung beim Standesamt erfolgen können.

Nach dem derzeitigen Entwurf ist vorgesehen, dass anschließend die Meldebehörde informiert wird und von dort ggf. auch die Ermittlungsbehörden. Bei Inkrafttreten der neuen Gesetze wird eine „Bugwelle“ von Anträgen bei den Standesämtern erwartet, was in der Praxis eine große Herausforderung darstellen wird. MinR Prell betonte abschließend, wie wichtig es sei, auch dann die Arbeitsfähigkeit der Standesämter zu erhalten.

Daran schloss sich der Vortrag von **Prof. Dr. Anatol Dutta** (Ludwig-Maximilians-Universität München) an mit dem Thema „Das internationale Namensrecht“.

Prof. Dutta setzte sich erneut ein für eine umfassende Reform des Namensrechts. Er gab zunächst einen Überblick über den Stand der Reformdiskussion seit 2010 und ging dabei insbesondere ein auf einen Beschluss des Deutschen Rates für Internationales Privatrecht zur Reform des internationalen Namensrechts (2022) zu einer Neufassung des Art. 10 EGBGB. Im Kern läuft der Vorschlag hinaus auf eine objektive Anknüpfung des Namens an den gewöhnlichen Aufenthalt der Person sowie eine Neukonzeption der namensrechtlichen Rechtswahl (Art. 47 EGBGB). Prof. Dutta betonte, dass eine Regelung auf EU-Ebene wünschenswert sei, bedauerte aber die nach seiner



Prof. Dr. Anatol Dutta (Foto: BDS)



Wahrnehmung geringe Neigung der Gesetzgeber zu einer gründlichen Reform des Namensrechts.



vlnr: Beate Tripp, Dr. Drewitz, Prof. Dr. Mayer, Volker Weber (Foto: BDS)

Nach kurzer Pause nahm **Präsident Volker Weber** Ehrungen vor für Personen, die sich um das Standesamtswesen und den BDS verdient gemacht haben. Die Ehrennadel des BDS erhielten Prof. Dr.

Claudia Mayer (Wissenschaftlicher Beirat) und Dr. Jürgen Drewitz (Medienreferent). Die Ehrennadel in Silber wurde verliehen an



vlnr: Beate Tripp, Frank Müsken, Mathias Müller, Dr. Wall, Volker Weber (Foto: BDS)



vlnr: Beate Tripp, Hans Schmidt, Volker Weber (Foto: BDS)

Dr. Fabian Wall (Fachausschuss), Mathias Müller (Vorstand BDS und Vorsitzender Landesverband Bayern) und Frank Müsken (Vizepräsident BDS und Vorsitzender Landesverband

Hessen). Den Abschluss bildete die Auszeichnung von Hans Schmidt (langjähriger Dozent an der Akademie für Personenstandswesen) und Gerhard Bangert (Geschäftsführer des BDS und Generalsekretär des europäischen Verbands EVS) mit der Ehrennadel des BDS in Gold. In Würdigung ihrer herausragenden Verdienste erhob sich das Auditorium von den Plätzen zu langanhaltendem Applaus.



vlnr: Volker Weber und Gerhard Bangert (Foto: BDS)

Im Anschluss an die Ehrungen hielt **Prof. Dr. Katharina Lugani** (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) einen Vortrag „Der Vorschlag zur Reform des deutschen Namensrechts“.



Prof. Dr. Katharina Lugani (Foto: BDS)

Nach einem historischen Abriss über die Entwicklung des Namensrechts erfolgte eine kritische Auseinandersetzung mit dem derzeit im parlamentarischen Verfahren befindlichen Gesetzesentwurf. Anhand von Beispielen aus dem Entwurfstext wurde deutlich gemacht, dass hinsichtlich der Handhabung der vorgesehenen Regelungen wohl eher keine Erleichterung zu erwarten sei. Es sei mehr ein „Flicken einzelner Baustellen“ statt einer weitgehenden Reform, aber weitere Schritte in Richtung auf größere Namensautonomie würden immerhin nicht verbaut. Am Ende des Vortrags stand die Empfehlung

„Mehr Freiheit wagen!“.



Den Abschlussvortrag hielt Herr **Sascha Neinert** vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zum Thema „Wie können elektronisch signierte Dokumente geprüft werden?“. Eine qualifizierte elektronische Signatur hat die gleiche Rechtswirkung wie eine handschriftliche Unterschrift. Wesentliche Merkmale sind die Authentizität (Von wem stammt ein Dokument, wer hat es unterzeichnet?) und Integrität (Wurde ein Dokument nachträglich verändert?). Eine Signaturprüfung kann integriert sein in vorhandene Software. Es gibt weitere Anwendungen speziell zur Erstellung und Prüfung von Signaturen oder auch entsprechende online-Dienste. Anhand einer Reihe von Beispielen wurde mit verschiedenen Anwendungen demonstriert, wie die



Sascha Neinert (Foto: BDS)

Prüfung einer Signatur und deren Ergebnisse aussehen kann. Es kann sicher davon ausgegangen werden, dass mit zunehmender Digitalisierung die elektronische Signatur weiter an Bedeutung gewinnen wird.

In seinem Schlusswort berichtete der amtierende Vizepräsident des BDS **Frank Müsken** über die vergangenen Entwicklungen am Standort Bad Salzschlirf und in den Akademien. Das Jahr 2023 brachte bei den Akademien einen neuen Rekord von mehr als 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die dazu gehörige Unterbringung wurde von der Hotel „Haus der Landesbeamtinnen“ GmbH reibungslos gewährleistet. Nach wie vor gibt es rege Bautätigkeit am Standort. Die energetische Sanierung der Gebäude schreitet voran und es wurde auch die Decke des Restaurants im laufenden Betrieb erneuert. Insgesamt wurde 2023 rund eine Million Euro investiert. Eines der nächsten Vorhaben ist der Bau einer Regenwasserzisterne. Er bedankte sich bei Vorstand und Mitgliedern des Verbands für das gezeigte Engagement. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachtagung dankte er für ihr Kommen und lud ein zum anschließenden Mittagessen.



Frank Müsken (Foto: BDS)



Sitzungssaal im Hotel Esperanto in Fulda (Foto: BDS)